§ 6a Fachschulen für Familienpflege

¹Die Aufnahme an die Fachschule für Familienpflege setzt voraus:

1. den erfolgreichen Abschluss der Mittelschule oder einen gleichwertigen Bildungsstand und
2. eine einschlägige berufliche Vorbildung durch
 - a) eine abgeschlossene, mindestens zweijährige Berufsausbildung mit sozialpädagogischen, sozialpflegerischen, pflegerischen oder hauswirtschaftlichen Inhalten oder in der Rehabilitation (einschlägige Aufgabengebiete),
 - b) eine sonstige abgeschlossene mindestens zweijährige Berufsausbildung in Verbindung mit einer mindestens einjährigen beruflichen Tätigkeit in einem einschlägigen Aufgabengebiet,
 - c) eine mindestens dreijährige berufliche Tätigkeit in einem einschlägigen Aufgabengebiet oder
 - d) das mindestens dreijährige Führen eines Familienhaushalts.

²In den in Satz 1 Nr. 2 Buchst. c und d genannten Fällen verkürzt sich die Dauer der beruflichen Tätigkeit:

1. jeweils um die
 - a) Zeiten des freiwilligen sozialen Jahres,
 - b) Zeiten im Sanitätsdienst der Bundeswehr oder
 - c) Zeiten im Zivildienst oder im Bundesfreiwilligendienst in einem einschlägigen Aufgabengebiet;
2. jeweils um ein Jahr für Bewerberinnen und Bewerber mit
 - a) mittlerem Schulabschluss,
 - b) erfolgreich abgeschlossener Berufsausbildung von mindestens einjähriger Dauer oder
 - c) abgeleistetem Wehrdienst, Zivildienst oder Bundesfreiwilligendienst.

³Die in Satz 2 Nr. 1 und 2 genannten Verkürzungsmöglichkeiten können nicht kumulativ berücksichtigt werden.